

## Parlamentarischer Vorstoss

2026/35

---

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	<b>Finanzielle Handlungsspielräume der Baselbieter Gemeinden – Ausmass gebundener und ungebundener Ausgaben</b>
Urheber/in:	Indre Steinemann
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	29. Januar 2026
Dringlichkeit:	—

---

Die Gemeinden stehen finanziell zunehmend unter Druck. Gleichzeitig scheint der Handlungsspielraum der Gemeinden limitiert, da der Kanton den Gemeinden zwingend zu erfüllende Aufgaben und teilweise auch die Art der Aufgabenerfüllung vorschreibt.

Verschiedene kantonale und bundesrechtliche Vorgaben führen zu wachsenden fixen Verpflichtungen, deren Umfang jedoch nur teilweise transparent ist. Für eine sachgerechte politische Diskussion sind klare und vergleichbare Daten erforderlich.

Allerdings gibt es auch bei der Erfüllung gewisser sogenannt gebundener Aufgaben einen erheblichen Spielraum. Die Aufgabe kann mit einem minimalen Aufwand (kostengünstig) oder mit einer ausgebauten Organisation (höhere Kosten) erfüllt werden.

Gestützt auf § 34 der Geschäftsordnung des Landrates bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gross ist der durchschnittliche Anteil der gebundenen Ausgaben an den Gesamtausgaben der Baselbieter Einwohnergemeinden?
  2. Wie verteilen sich die gebundenen Ausgaben pro Gemeinde und pro Kopf (in Prozent) nach den Bereichen Verwaltung, Bildung, Sozialwesen, Feuerwehr, Finanzausgleich usw.?
  3. Wie hoch sind die Anteile der gebundenen Ausgaben bei einer minimalistischen Umsetzung (gesetzliches Minimum mit minimalen Ressourcen), wieviel bei einer Umsetzung mit maximalen Ressourcen (Vergleich mit Gemeinden mit der ausgebautesten Umsetzungslösung)?
  4. Gibt es signifikante regionale Unterschiede zwischen Gemeinden und falls ja, was sind die Faktoren?
-